

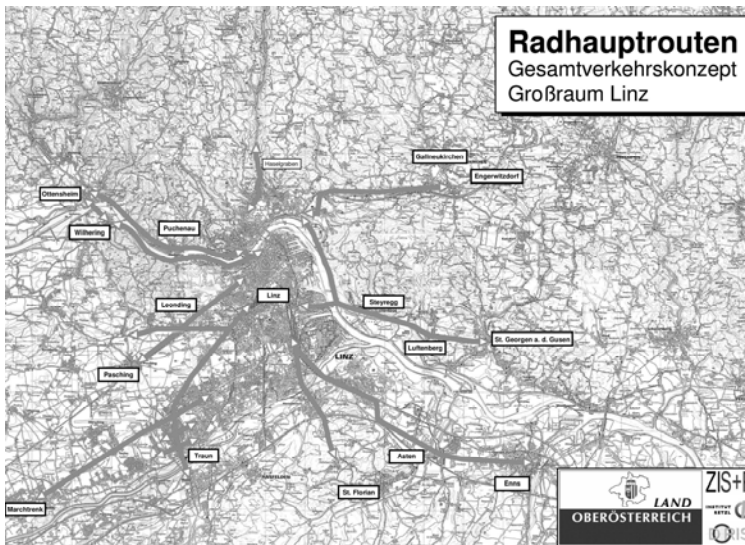


Radhaupttroutennetz für den Grossraum Linz in Planung

„Großraum Linz wird RADLFIIT“ - unter diesem Motto wurde von Land OÖ und der Stadt Linz Ende Oktober ein „Leistungsfähiges Radhaupttroutennetz für den Alltagsverkehr“ präsentiert. Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts Großraum Linz wurden Radhaupttrouten festgelegt, die sternförmig nach Linz führen und dort in das städtische Radverkehrsnetz eingebunden werden sollen. Damit soll das Potenzial an Alltagswegen, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden sollen, besser ausgenutzt werden, indem vor allem auch PendlerInnen aufs Rad umsteigen sollen. Um den Gemeinden die Finanzierung zu

erleichtern wurde eine Kostenaufteilung von 60 % (Land OÖ) zu 40 % vereinbart. Die Radhaupttrouten sollen ähnlich der Cycle-Super-Highways in Kopenhagen einen schnellen Alltagsradverkehr ermöglichen. Großzügige Breiten, eine durchgängige, möglichst klare und geradlinige Linienführung sowie eine ganzjährige Befahrbarkeit (Winterdienst, Reinigung) sind die angestrebten Qualitätskriterien. Die Haupttrouten des ersten Planungsschritts führen von außen über Steyregg, Puchenu, Leonding und Traun nach Linz. Weiters sollen Haupttrouten von Wilhering, Gallneukirchen, St. Florian,

Asten und über den Haselgraben folgen (siehe Grafik). Auch wenn sich auf einigen dieser Routen bereits Radwege und Radrouten befinden, so zeigen die Konzepte, dass fast durchwegs umfangreiche Verbesserungen nötig sind, um den Qualitätskriterien zu entsprechen. Die Radlobby Oberösterreich wird sich für die baldige Umsetzung sowie die durchgängige Fortführung der Haupttrouten auch innerhalb des Linzer Stadtgebiets sowie für die rasche und einfache Querung von Kreuzungen einsetzen. Ein modulares und einheitliches Abstellsystem, das auch mit Überdachungen, Service- und Ladestationen ausgestattet werden kann, soll an Bahnhöfen im Großraum Linz das Rad als Zubringer attraktiver gestalten. Pilotanlagen werden in St. Florian, Enns, Walding und Ottensheim errichtet. Die Kombination von Bahn und Rad soll durch ein S-Bahn System für den Großraum Linz im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts verbessert werden.



Radsaisonöffnung Linz 1.1.2015, 14 h 30

Die RADLOBBY OÖ eröffnet die Radsaison 2015 wieder mit Jahresbeginn - weil das Fahrrad als schnelles, umweltbewusstes und gesundes Alltagsverkehrsmittel bei entsprechender Ausrüstung immer Saison hat. Da-

zu lädt die RADLOBBY OÖ zu einer kurzen Radrundfahrt durch Linz am Neujahrstag ein. Treffpunkt am 1.1. um 14h30 am Linzer Hauptplatz. Abfahrt um 15h, Rückkehr zum Hauptplatz ca. 16h.

Termine

Monatliche Treffen der Radlobby OÖ

Di 16.12.2014, 18:00 Uhr

Do 15.1.2015, 18:00 Uhr

Do 12.2.2015, 18:00 Uhr

Mi 18.3.2015, 18:00 Uhr

Waltherstr. 15, EG, Linz
siehe auch ooe.radlobby.at!

Achtung unterschiedliche Wochentage!

Die **Radlobby Ried** trifft sich **jedem 2. Montag im Monat** um 19:30 im Gasthaus Träger.

Überregionale Sternradfahrt der RADLOBBY ÖÖ

Erstmalig durchgeführt - Gleich ein voller Erfolg!

RADLOBBY ÖÖ hat am 20. September 2014 erstmalig zur großen, gemeinsamen Sternradfahrt eingeladen: Größere und kleinere Gruppen aus über 25 Linzer Umland-Gemeinden schlossen sich den Fahrten zum Südbahnhofmarkt in Linz an. Gut 300 RadlerInnen zeigten dabei mit dem Fahrrad unter dem Motto „Radpedal statt Gaspedal“ wie umweltfreundliche Mobilität aussehen und zu einer Entlastung der überwiegend mit Kfz zurückgelegten Zielwege nach Linz führen kann. Auf 4 Haupttrouten nach Linz sammelten sich RadlerInnen jeden Alters und fuhren

vormittags auf 10 Uhr geschlossen ins Linzer Stadtgebiet ein, wo sie am Zielpunkt Südbahnhofmarkt ein buntes Rahmenprogramm erwartete: Geboten wurde neben Bio-Verpflegung, gratis Fahrradcheck und E-Bikes zum Testen auch ein Gewinnspiel mit mehr als 200 glücklichen GewinnerInnen. Das Klimabündnis ÖÖ war mit Informationen zur Mobilitätswoche und dem Angebot der Fahrradregistrierung FASE24 vor Ort. Viele Teilneh-



merInnen nutzten die Gelegenheit, um sich über Probleme in der Radinfrastruktur in ihren Gemeinden bzw. auf dem Weg nach Linz auszutauschen und persönliche Gespräche mit der RADLOBBY ÖÖ zu führen.



Die Outfits auf der **Fesch am Rad** - Fahrt waren dieses Jahr wieder sehr originell! Bei strahlendem Sonnenschein und super Stimmung war die modische Radfahrt durch die Stadt - organisiert von Radlobby ÖÖ im Rahmen der der Wear Fair Messe - wieder einmal ein voller Erfolg.

Initiative gegen Wintersperre Donaukraftwerksbrücken

Seit einem Vorfall im Jahr 2009 sind die Überfahrten über die Donaukraftwerke Abwinden und Ottensheim im Sommer nur noch eingeschränkt befahrbar und im Winter ganz gesperrt.

Dies stellt für AlltagsradlerInnen aber auch Fischer, Wanderer, Spaziergänger usw. eine große Einschränkung dar. Eine soeben ins Leben gerufene Bürgerinitiative „Ganzjährige Öffnung der Donaukraftwerke“ setzt sich jetzt aktiv bei den

zuständigen Stellen für eine dauerhafte Öffnung ein.

Es geht um die Haftungsfrage, wie das auch beim Mountainbiken auf Forstwegen der Fall ist. Innerhalb kürzester Zeit sind



bereits 1000 Unterstützungserklärungen aus der Region eingelangt.

Bitte unterstützen Sie diese Initiative im Internet, wo auch nähere Infos zu finden sind auf <https://www.facebook.com/OeffnungDonaukraftwerke> oder einfach ein Email an oeffnungdonaukraftwerke@a1.net schreiben - teilen Sie uns Ihre persönliche Meinung oder Erfahrungen zur Sperre mit! Eine Onlinepetition ist in Arbeit und geht demnächst in Betrieb.

Interview mit der Linzer Verkehrstadträtin Vbgm Karin Hörzing

Im Radverkehr ist noch Luft nach oben!

Drahtesel: Sie sind jetzt seit einem Jahr Verkehrstadträtin von Linz; was waren in dieser Zeit für den Radverkehr wichtige Ereignisse?

Hörzing: Das große Thema war der Radweglückenschluss in der Friedhofstraße, eine wesentliche Anbindung für den neuen Stadtteil der Grünen Mitte. Das ist insgesamt wichtig: alle noch vorhandenen Radweglücken sukzessive zu schließen. Ein zweites ist die neue Möglichkeit eines nicht benutzungspflichtigen Radwegs in der Bahn-Unterführung der Wienerstraße, die wir schaffen.

Die Stadt Linz hat noch vor Ihrer Zeit die Charta von Brüssel unterzeichnet, mit dem Ziel bis 2020 einen Radverkehrsanteil von 15 % zu erreichen. Durch welche Maßnahmen soll dieses ambitionierte Ziel umgesetzt werden?

Das Ziel ist wirklich sehr ambitioniert. Angebote für RadfahrerInnen sollen erhöht werden. Eine Maßnahme sind eben Lückenschlüsse. In Linz gibt es allerdings ein tolles Angebot im Öffentlichen Verkehr, das geht etwas „zu Lasten“ des Radverkehrs. Wobei Radfahren in letzter Zeit sicher trendig geworden ist, auch durch E-Bikes.

Wenn Sie sagen mehr Angebot für den Radverkehr: was bedeutet dies für das Radverkehrsbudget?

Dass es beim Radverkehrsbudget – im Gegensatz zu anderen Bereichen – keine Kürzungen gibt.

Viele Verkehrsexperten sagen, dass der Radverkehrsanteil nur durch eine Kombination von pull- und push-Maßnahmen beträchtlich erhöht werden kann. Wenn man jetzt nicht mehr Mittel für den Radverkehr einsetzen kann, gibt es auf der anderen Seite die Möglichkeit, Radverkehr zu attraktivieren, indem man Autoverkehr in verschiedenen Bereichen beschränkt.

Kommt eine solche Kombination politisch in Frage?

Wir schauen uns das im Einzelfall jeweils sehr genau an. Eine Möglichkeit sind z. B. Begegnungszonen, in denen alle Verkehrsteilnehmer gleichrangig sind. Die Erfahrungen sind bisher sehr gut. Im Grunde ist auch der Hauptplatz eine – wenn auch nicht so benannte – Begegnungszone, da queren Fußgänger auch überall und es spielt sich gut ein.



Können Sie sich weitere Öffnungen von Einbahnen vorstellen?

Wenn es konkrete Vorschläge gibt, gilt es das abzuwägen. Ich bekomme leider auch öfters Rückmeldungen von Autofahrern die sich schrecken wenn ihnen Radfahrer in geöffneten Einbahnen entgegenkommen. Es geht ja immer um den Schutzgedanken, primär der Schwächeren, also der Radfahrer. Jetzt sind v. a. schwierige Einbahnen übrig geblieben, die muss man sich gut anschauen.

Gab es bisher Unfälle mit Radfahrern in geöffneten Einbahnen?

Ich weiß von keinen schwereren Unfällen. Es gibt aber sicher Konfliktpunkte bei „Beinahe-Unfällen“.

Die sind natürlich in keiner Statistik.

Wie gut kennen Sie selbst Linz vom Sattel aus?

Gar nicht so schlecht. Ich bin relativ oft auch mit dem Rad unterwegs – auch wenn ich keine Ganzjahresradfahrin bin. Manches sieht man dabei viel bewusster.

Wie ist der Planungsstand bezüglich Nibelungenbrücke?

Es geht um die Einbindung des Radwegs Wilhering – Linz. Wir versuchen mit dieser zukünftigen Verbindung auch manche der Problemstellen zu lösen, die wir an den Brückenköpfen haben. Das braucht einiges an Hirnschmalz und auch einige Zeit.

Ab 2017 wird ja die Eisenbahnbrücke nicht mehr zur Verfügung stehen. Gibt es Bestrebungen der Stadt Linz mit dem Land nochmals zu reden, die Verbreiterung der Brücke vorzuziehen vor dem Bau der Verbindung Wilhering – Linz um eine Entschärfung für den Radverkehr zu erreichen?

Ich weiß nicht ob wir das zeitlich zusammenbringen. Die Problematik ist, dass ja mehrere Brücken in Diskussion sind, auch die Bypass-Brücken auf der Voest-Brücke. Wir stimmen gerade alle diese Baumaßnahmen aufeinander ab.

Wie sehen Sie generell den Stellenwert des Radverkehrs im Rahmen des gesamten Verkehrs in Linz?

Wir haben 614 Straßenkilometer, wir haben 146 km Geh- und Radwege. Wir haben jetzt 8,4 % Radverkehrsanteil. Wir haben einen Anteil von unter 50 % PKW-Verkehr, ein sehr guter Wert. Ich glaube dass Radfahren hat noch etwas Potenzial für Luft nach oben hat und glaube, dass wir das so weiterentwickeln müssen.

Das Interview führte Gerhard Prieler.

Weitere Regional- und Gemeindegruppen der RADLOBBY OÖ in Planung

Wir unterstützen den Aufbau und die Vernetzung regionaler Interessensgruppen zur Förderung des umweltfreundlichen Verkehrsmittels Fahrrads. Derzeit existieren bereits 6 Gemeindegruppen in

Oberösterreich, weitere sind in Planung. Kontaktieren Sie uns falls Sie Interesse haben, eine Regional- oder Gemeindegruppe zu gründen: ooe@radlobby.at.

Plus

Auch in Oberösterreich gibt es langsam aber doch auch einzelne von der Benutzungspflicht befreite Radwege, erkennbar an den



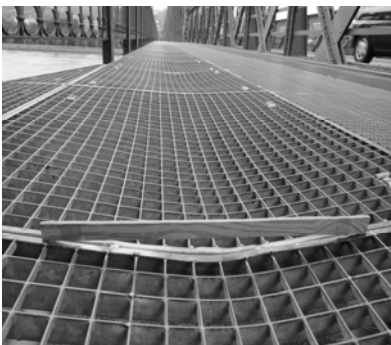
blauen quadratischen (statt wie sonst üblich runden) Tafeln. Gese-

hen in der Museumsstraße, Linz. Dort haben wir von der Radlobby die Aufhebung der Benutzungspflicht vorgeschlagen, weil der Radweg nur auf einer Seite ist und man Richtung Graben fahrend vorher eigentlich nicht auf der Fahrbahn fahren durfte, sondern immer auf die linke Fahrbahnseite auf den Radweg hätte wechseln müssen. Auf Bundesebene ist die Radlobby Österreich dran, zu erreichen, dass die Benutzungspflicht generell aufgehoben wird.

Die Einführung von eigenen Schildern für nicht benutzungspflichtige Radwege sehen wir als einen wichtigen Schritt in diese Richtung.

Plus & Minus

Am 29. Juli wurden die Gitter auf dem Radweg der Eisenbahnbrücke in Linz durch ein städtisches Kehrfahrzeug irrtümlich befahren und



dadurch stark eingedrückt. Die Reaktion der Stadt Linz auf diesen nunmehr gefährlichen Zustand (unzulässiges Quergefälle, siehe Bild) war eher bescheiden Es wur-

Minus

Im Frühjahr hat die Radlobby OÖ der Stadt Linz einen Vorschlag für eine temporäre Führung des Radverkehrs in der **Waldeggstraße** unterbreitet. Die Reaktion der Stadt Linz war kurz und bündig. Nicht möglich!! Fußgänger haben sich über diesen Vorschlag beschwert, die erforderliche Breite ist nicht vorhanden.

D.h. Warten bis zum St. Nimmerleinstag, mindestens noch weitere 15 Jahre, um auf einer der wichtigsten Verbindungen innerhalb der Stadt Linz ein sicheres Radfahren zu ermöglichen.

Wo ein Wille ist, da ist ein Weg! Dieser Wille ist in der Stadt Linz derzeit nicht vorhanden!

de in einer Presseaussendung lediglich von einem „Komfortverlust“ für RadfahrerInnen gesprochen, die Beschilderung deutete auf eine minimale Einschränkung bei der Befahrung hin. Doch tatsächlich stürzten etliche RadlerInnen: Gerade bei Nässe stellten die Unebenheiten eine arge Gefahr dar. Die Radlobby OÖ urgierte mehrmals. Erst nach 4 Monaten wurde die Reparatur durchgeführt. Immerhin wurde das Minus nun zum Plus: Über 300 Gitter wurden ausgetauscht und der Radweg war für die Reparatur nur 3 Tage lang gesperrt.

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind. Online Anmeldung: ooe.radlobby.at

Jahresmitgliedschaft um

- €40,- für Vollmitglieder
- €26,- für StudentInnen, Jugendliche, Anschlussmitglieder und als Sozialtarif

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Radlobby Oberösterreich, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://ooe.radlobby.at> email: ooe@radlobby.at

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS - die Radlobby, Wien, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, email: wels@radlobby.at bzw. welser.radler@aon.at

Radlobby Ried, email: ried@radlobby.at

Radlobby Leonding, email: leonding@radlobby.at